

**AHO Hessen e.V. – AG Fundort-Monitoring**  
**Dr. Wolfgang Ehmke**  
Dipl.-Agrarbiologe  
Lindenstr. 2  
D-65232 Taunusstein

Taunusstein, am 17.11.2003.

Tel. 06128/41938  
Fax - /44505  
e-mail: [wolfgangehmke@aol.com](mailto:wolfgangehmke@aol.com)  
Internet: [www.wolfgangehmke.de](http://www.wolfgangehmke.de)

### **Zwischenbericht über das Fundort-Monitoring 2003**

#### **1. Vorgeschichte und Veranlassung zum Projekt**

Vor dem Hintergrund der sich weiter verschärfenden Bestandssituation einiger Orchideensippen in Hessen beschloss der Vorstand des Arbeitskreises Heimische Orchideen (AHO) am 24.3.2001, ein Fundort-Monitoring für besonders bedrohte Arten einzurichten und dafür eine Arbeitsgruppe zu gründen. Gleichzeitig wurde das Hessische Umweltministerium beim AHO vorstellig und bot Werkverträge für die Kartierung des Frauenschuh als Anhang II-Art der FFH-Richtlinie an.

Darauf hin trat am 26.1.2002 die AG Fundort-Monitoring erstmalig zusammen und legte den organisatorischen Rahmen für das weitere Vorgehen fest. Bei der Stiftung Hessischer Naturschutz wurde das Projekt angemeldet, welches dort am 22.9.2002 mit einer Zuwendung von € 2 500.- bewilligt wurde. Am 14.10.2002 erhielten die Betreuer der ausgewählten Dauerbeobachtungsflächen vom Hessischen Dienstleistungszentrum für Landwirtschaft, Gartenbau und Naturschutz ihre Beauftragung als freiwillige Helfer im Naturschutz. Somit konnten die Geländearbeiten im Frühjahr 2003 beginnen.

Ebenfalls im Frühjahr 2003 übergab die AG Fundort-Monitoring der Stiftung die im Bewilligungsbescheid angeforderten Unterlagen: einen „Artensteckbrief“ sowie einen FFH-Bewertungsrahmen für den Frauenschuh. Zum Abschluss von Werkverträgen für die Kartierung und Bewertung weiterer Frauenschuh-Fundorte ist es im Jahr 2003 nicht mehr gekommen, da aufgrund der kurzen, zur Verfügung stehenden Zeitspanne keine solide Konzeption einer Kartierung und keine ausreichende Zahl von Kartierenden zu realisieren war. Dies ist nunmehr für 2004 vorgesehen, falls die Verwaltung dies wünscht und fördert. Eine solche Kartierung wäre aber unabhängig vom hier dargestellten Fundort-Monitoring zu organisieren.

#### **2. Ziele des Fundort-Monitorings (FOM)**

Zum besseren Verständnis seien hier die wichtigsten Ziele des FOM nochmals aufgelistet. Eine ausführliche Darstellung findet sich auf der Homepage des AHO Hessen unter [www.aho-hessen.de/Fundort-Monitoring](http://www.aho-hessen.de/Fundort-Monitoring).

- 1) Dokumentation der Bestandsänderungen anhand langjährig betreuter Dauerbeobachtungsflächen mit Bestandszählungen und Untersuchungen relevanter abiotischer Faktoren
- 2) Dokumentation der Auswirkungen von anthropogenen Belastungen auf die Struktur von orchideenbewohnten Lebensgemeinschaften (insbes. schleichende Prozesse)
- 3) Dokumentation der Auswirkungen von Pflegemaßnahmen bzw. NUT (Natur- und Umweltschutztechniken) (Erfolgskontrolle des Naturschutzmanagements)
- 4) Dokumentation der Auswirkungen von Extensivierungsmaßnahmen
- 5) Bereitstellung verbesserter naturschutzfachlicher Informationen und Entscheidungsgrundlagen
- 6) Erfüllung nationaler und internationaler Berichtspflichten (FFH, CBD, BNatSchG usw.)

Diese Untersuchungen sollen an 14 besonders gefährdeten Orchideensippen auf 42 Dauerbeobachtungsflächen in ganz Hessen durchgeführt werden.

#### **3. Ergebnisse des Fundort-Monitorings 2003**

Von den 14 Zielarten sind im Jahr 2003 aufgrund der besonderen Witterungsverhältnisse und von Bewirtschaftungsmaßnahmen nur 11 Arten in nennenswerter Anzahl aufgetaucht, so dass nur für diese Dauerbeobachtungsflächen angelegt werden konnten.

Die Zahl der geplanten Dauerbeobachtungsflächen (DBF) beträgt 42. Davon sind 2003 26 DBF eingerichtet worden, für die derzeit 22 Betreuer zuständig sind.

Von der AG-Leitung wurden in diesem Jahr 20 Vegetationsaufnahmen und Bodenbeprobungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Bodenproben, die von Herrn Dr. Jäger analysiert werden, liegen noch nicht vor. Die vorgefundenen Pflanzengesellschaften sind in der Tabelle 1 zusammengefasst. Allerdings konnten die

Vegetationsaufnahmen wegen eines Festplattenabsturzes noch nicht für das Datenbanksystem NATIS aufbereitet werden. Die Angaben zu den Pflanzengesellschaften sind deshalb als vorläufig zu betrachten. Die allgemeinen Angaben zu den DBF (Lage, ökologische Faktoren, Eigentümer, Bestandszahlen usw.) werden von den jeweiligen Betreuern in die vorbereiteten Datenblätter eingetragen. Bis zum 1.10. – dem vereinbarten Abgabetermin – sind 18 Datenblätter bei der AG-Leitung eingegangen.

#### **4. Ausblick 2004**

Für das nächste Jahr ist die Ergänzung der noch fehlenden Vegetations-, Boden- und DBF-Aufnahmen vorgesehen. Die Betreuer werden gebeten, sich selbständig wegen eines Begehungstermins mit der AG-Leitung in Verbindung zu setzen. Ausserdem steht die detaillierte Auswertung der pflanzensoziologischen Aufnahmen und die Erstellung einer Datenbankstruktur (NATIS) an.

(Dr. W. Ehmke)